

Bonn, 27.12.37

Liebes Fräulein von Kirschbaum,

wieviel Freude haben Sie mir
mit Ihrem Brief und den Bildern gemacht.
Ihre Karten und das feine Photo von Herrn Prof.
waren mein allererstes Geschenk - sagen Sie
Grazie wider aus „jenem“ Land! Ja, ich
denke auch immer wieder dankbar an die dies-
jährige Reise; gerade von den Basler Tagen dürfte
ich diesmal soviel mitnehmen - mitbrings und
mitnützbares. Den Balzac - Le lys dans la vallée -
hebe ich mir sparsamerweise immer für Reisen
auf, wo ich ihn nützlich genießen kann. Er wird am
31. werden mitgenommen nach Münsterfeld,
wo wir leider dies Jahr ohne Frau Sch. sind. - Ich
finde übrigens wie van Gogh so auch Cézanne
so besonders fein als Interpreten der auf geisti-
gem Gebiet so genannten „lucidité d'espèce.“
Diese Durchsichtigkeit und Leuchtkraft ist etwas
Kerlliches; man merkt es auch so sehr bei den

Menschen vor allem des Südens. - Auf dem West-
nachtsitz lag nochmal wieder ein pz. und ein kleiner
Bund: Paléologue: Alexander I und Bismarckhand:
Richelieu. Ob Sie dort beide schon kennen? Ich
habe sie v. m. Anwalt und v. m. Mäker gefunden.
Das erstere ist eine Ergänzung zum Talleyrand von
Cooper. - Am Festtage waren wir also
beim Hi... Es war weit über alle Erwartungen
oder besser Befürchtungen hinaus schön.
Die Erinnerung an die letzte Versammlung 1934, die
wir von der Siebenbürgen aus alle besuchten,
war doch zu sehr verblasst! Ich meine auch, es
habe sich übertrieben! Unter dem Fächerlein Tit. 2, ii
sagelten freudlich Apotheken von E. M. Arnold, den
Küchen Mann - Freikets helden, und dem Kind.
Christen, das mit Eifer und "Kind." Aktion der -
Klammer (in allen Strophen!) Du lieber heiliger frommer
Christ, Heimatbesuch "dahin und draussen",
die Deklamation von allen Jahre wieder ...,
Krankenhaus reiner. - jungen bes. "heftigster"

Aus etc. Ich habe darüber den Mut verloren,
am 2. Feiertag mit zu hören! Leider verpassten wir
Boni an ersten. Da habe ich unter meinen Schätzen
die neue Predigt v. 18. 12. 32 unter Phil 4 4-5 aus-
gegraben. Ich habe nicht mehr viel in der Erinnerung
und fand sie so besonders wichtig. Man ist dann ordent-
lich glücklich. Gerade die Auslegung des einen Wortes
"Lindigkeit" ist so tröstlich. Wie nötig ist es doch, dass
wir es immer wieder hören, was es bedeutet, dass
wir hier nur Gäste sind, dass wir mit unserem
"Recht" gar nichts Erworben - Gottes, verdienen.
Und dass wir doch auch solches tun dürfen - müssen
aber an seinem Ort, und in Erkenntnis, dass
es bedroht ist - leichtlich aufgehoben. Ich finde,
dass auch mein Beruf ein wenig diese Haltung
vorbereitet: was tun wir anderes, als mit dem
"Recht" - hier freilich dem des anderen, den wir
vertreten - ernstlich zu spielen, nach den an diesem
"Ort" geltenden Regeln, aber eben doch nur zu
spielen, recht verstanden. Dabei muss man es
mit freilich gesagt sein lassen, dass es da keine
Vornahme des christlichen Lebens gibt, denn

Die Erlösung von unserem eigenen Recht bringt
eben nicht die Spießrute im Gewande einer
mündlichen Progenanz, oder eines materiellen
Gerichtes - sonst wäre der Weg gefunden, sich am
eigenen Schoppe aus dem Sumpf zu ziehen. -

Am 4. Advent war mein Vetter, der Dr. theol.
aus Tübingen hier. Wir verstehen uns sachlich
immer noch nicht - wenn es auch persönlich ge-
flückt ist. Er ist ein gefährlich kluger Mensch und
besteht 2 stündig über die „Dialektik“. Er
meinte, er könne H. B. „fast“ allein zu-
stimmen, was ihm nicht hindert, abends der
BK zu stehen usw. -

Über Bonn - unsere rheinischen Gravamina
werden Sie mündlich hören; ich hoffe, davon ein
Echo aufzufangen! -

Ich weiss nicht, ob ich zu Weihnachten persönlich
erwähnte: ich wäre beinahe in den Großhandel.
(Rekrut. einer grossen Gesellschaft) übergegangen. Mein
Grundsatz ist es aber, meine Anwartschaften auf die
Anwartschaft nicht preiszugeben - das wurde verlegt.
Da war ich lieber auf andere Möglichkeiten.
Mutter & mir geht es gut; wir sind beide etwas
abgekämpft & freuen uns auf einige Tage Erhol-
ung. Zum neuen Jahr müssen wir beide

Sie und die ganze Familie B., vor allem Ihren weiteren Nachbarn, verpflichtet!

Mein Dankbar & seiner
besten Liebe